



AM SONNTAG



Für meine Mutter habe ich Hochachtung und Bewunderung.

HÖCHSTPERSÖNLICH

Kulturreferent Wolfgang Dersch hat sein Schicksal zu seiner Stelle geführt.

SEITEN 10 UND 11

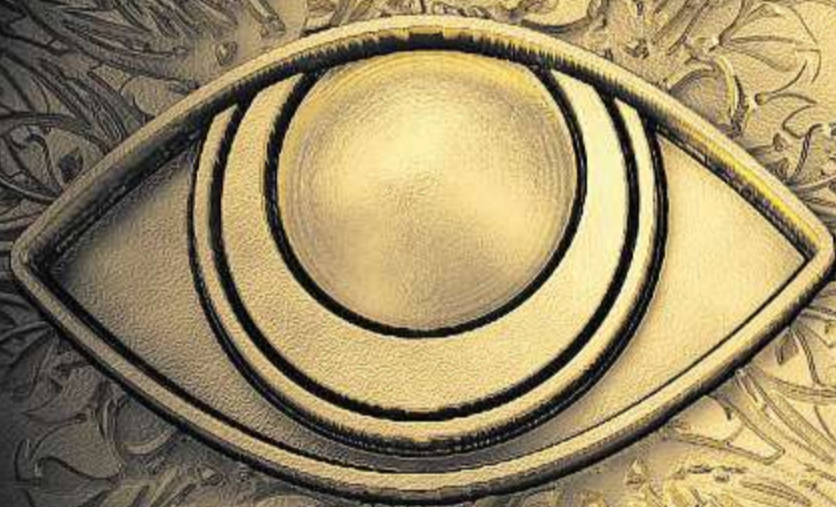
SONNTAGSFRÜHSTÜCK

Pixar-Filmproduzentin Kori Rae spricht im Interview über magische Momente in ihrem Leben, Zeichentrick für Erwachsene und Offline-Zeit.

SEITEN 16 UND 17



Der Sinn im Übersinnlichen



Es ist nur scheinbar ein Widerspruch, dass in der digitalen Moderne so viele Menschen an unerklärliche Kräfte glauben: Das Interesse an „übersinnlichen“ Phänomenen ist auch Reaktion auf eine zunehmend technisch-wissenschaftliche Weltsicht. Wir haben uns auf Sinnsuche begeben und unter anderem bei einem Heiler, aber auch bei einem Fundamentaltheologen nachgefragt. SEITEN 2 UND 3

FOTO: MARKUS DEHLZEIT-ADOBE

Das aktuelle Wetter finden Sie hier!



THEATER

Der große Auftritt in der zweiten Reihe – Statisten sind mehr als nur Beiwerk.

SEITEN 4 UND 5



REGION

Ein Blick auf die Kommunalpolitik gestern und heute durch die Brille zweier Altpolitiker SEITEN 8 UND 9



SPIRITUALITÄT

Warum glauben Menschen der Moderne an übersinnliche Kräfte?

Auf Sinnsuche jenseits des (Be)greifbaren

LEBEN Horoskope, Tarotkarten, Pendeln – alles Humbug? Das mag für viele gelten. Andere sehen darin eine Möglichkeit, Antworten zu finden, die ihnen sonst keiner geben kann. Aber warum üben diese metaphysischen Phänomene eine solche Faszination aus? Wir haben nachgeforscht.

VON HUBERTUS STUMPF

H

and aufs Herz: Wie halten Sie's mit Freitag, dem 13.? Jetzt im März steht wieder das berüchtigte Pechvogeldatum im Kalender. Passen Sie an solch unheilswangeren Tagen ein bisschen besser auf, wenn Sie die Straße überqueren? Gehen Sie dann lieber nicht zum Fallschirmspringen oder Schlittschuhlaufen? Oder sagen Sie „Mir doch schnurzegal, eh alles Humbug“? Egal, ob man nun abergläubisch ist oder nicht: Übersinnliches hat nach wie vor einen Platz in den Köpfen vieler Menschen. Ja, es hat sogar den Anschein, als würden sich gerade in unserem aufgeklärten und hochtechnisierten Zeitalter zunehmend mehr Menschen auf Sinnsuche begeben im wissenschaftlich nicht greifbaren Raum zwischen Himmel und Erde, in Sphären jenseits des empirisch Erfassbaren. Wir haben versucht zu ergründen, warum das so ist.

Wenn Ihnen schon Freitag, der 13. keine Bange macht, dann gehören Sie aber vielleicht doch zu denen, die jede Woche ihr Horoskop lesen, um zu erfahren, was die Sterne für die Zukunft erwarten lassen. Die Beschäftigung mit den Planetenkonstellationen als Basis für Zukunftsprognosen ist Jahrtausende alt: Erste Nachweise dafür finden sich bereits bei den Babyloniern und Sumerern. Und man geht davon aus, dass die Gründe dafür ursprünglich weniger spiritueller, sondern eher praktischer Natur waren: Man wollte wissen, wann die beste Zeit für die Ernte ist.

Beeinflusst der Lauf der Planeten unser Leben?

Viele Menschen glauben daran, dass bestimmte Charaktereigenschaften mit dem Sternzeichen in Zusammenhang stehen, in dem jemand geboren wurde. Und die Horoskope in vielen Tageszeitungen bedienen offenbar ein weit verbreitetes Bedürfnis nach Sterndeutung. „An der Berechnung eines Horoskops ist aber nichts Übersinnliches, denn es bezieht sich immer auf den nachvollziehbaren Lauf der Planeten“, sagt der Regensburger Astrologe Peter Kern, der allwöchentlich das Horoskop für die „Mittelbayerische Zeitung“ und den Mondkalender für die „Rundschau“ erstellt. Er gibt aber auch zu: „Bei der Ausdeutung wird's dann schon schwieriger ...“ Peter Kern beschreibt die Astrologie als „eine Art Philosophie und einen Versuch, das Leben zu verstehen, und zwar auf eine nicht-materialistische Weise.“ Gerade der nicht-materialistische Ansatz ist möglicherweise



FOTO: SONJA BIRKELBACH

„

Die Astrologie ist eine Art Philosophie und ein Versuch, das Leben zu verstehen, und zwar auf eine nicht-materialistische Weise.

PETER KERN
Astrologe

ein wichtiger Punkt, wenn man Erklärungen dafür sucht, warum auch im 21. Jahrhundert metaphysische Phänomene solche Faszination ausüben. „Wir leben heute in einer durch und durch materialistischen Welt. Viele Menschen wollen aber lieber etwas sein als etwas besitzen“, glaubt Peter Kern, der sich seit mehr als 30 Jahren mit Astrologie befasst und auch persönliche Horoskope erstellt. „Ich bin fest davon überzeugt, dass es griffige Zusammenhänge zwischen dem Lauf der Planeten und dem Leben der Menschen gibt“, sagt Kern. In einer Zeit, in der sich die Erde immer schneller zu drehen und das Leben immer unüberschaubarer und komplexer zu werden scheint, kann die spirituelle Rückbesinnung auf natürliche Kreisläufe wie die Bahnen der Sterne ein Stück verlorengegangene Sicherheit zurückgeben.

Orientierung im Dschungel des digitalisierten Daseins

Orientierung finden in Gewusel, Getöse und Reizüberflutung des modernen Daseins, das eigene Leben wieder auf klaren Kurs bringen: Das ist es auch, was Kunden von Kartenlegerin „Kassandra“ aus Unterdießen im Landkreis Landsberg a. Lech suchen. Renate Vollmer, wie sie mit bürgerlichem Namen heißt, ist auch öfter in der Oberpfalz unterwegs, wo sie beispielsweise regelmäßig bei Veranstaltungen auf Schloss Guteneck im Landkreis Schwandorf ihre Dienste anbietet. Die Burgen der Region bilden eine passende historische Kulisse für das Kartenlegen. Denn auch diese Form der Zukunftsdeutung hat lange Tradition: Kartenlegen kam um das 15. Jahrhundert aus Asien nach Europa, wurde im 18. Jahrhundert vornehmlich von „fahrendem Volk“ praktiziert, bevor es seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft fand.

Die 54-Jährige befragt oft die Karten für Menschen, die mit ihrem Leben unzufrieden oder un-

glücklich sind, aber die Probleme nicht klar erkennen können. Manche stehen vor wichtigen Entscheidungen und möchten wissen, in welche Richtung ihr Kartenbild zeigt. Beim Kartenlegen geht es nicht darum, konkrete Handlungsanweisungen für bestimmte Lebenssituationen zu geben, sondern vielmehr darum, den Ratsuchenden Klarheit, innere Ruhe, Gelassenheit und möglicherweise eine neue Perspektive zu vermitteln. „Wer bin ich, was ist mir wichtig, wo stehe ich, wo will ich hin?“ Das sind fundamentale Fragen des Lebens, die nach Renate Vollmers Beobachtungen viele Menschen des 21. Jahrhunderts nicht mehr für sich beantworten können. „Viele haben so viel Stress, dass sie gar nicht ausreichend Zeit haben, sich einmal wirklich mit sich selbst zu beschäftigen. Die Leute trauen sich oft auch nicht mehr, auf ihr Bauchgefühl zu hören. Ich möchte ihnen dabei helfen, wieder auf den Weg ihres Lebens zurückzufinden“, erklärt „Kassandra“.

In ihrem Hauptberuf als Coach hat Renate Vollmer oft mit Langzeitarbeitslosen und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen zu tun. Das hilft ihr auch beim Kartenlegen, denn es „erdet“ sie: „Da bleibe ich in der gesellschaftlichen Realität drin und sehe immer wieder, wie es in Firmen und Familien zugeht“, sagt sie. Und eins betont sie auch: „Wenn ich sehe, dass jemand wirklich massive Probleme hat, bei denen ich ihm nicht allein weiterhelfen kann, rate ich immer zum Einholen einer Zweitmeinung, eventuell auch bei einem Arzt.“

Eines der großen Themen der Menschheit in allen Epochen war und ist nicht nur die Frage nach der Zukunft, sondern auch die nach dem Jenseits: Was wird aus uns allen, wenn unser Herz eines Tages zu schlagen aufhört? Gibt es eine Brücke von der Begrenztheit des irdischen Daseins in die Ewigkeit? In den vergangenen Jahren hat die Regensburgerin Rosemarie Langer ihre ganz eigenen

Warum glauben Menschen der Moderne an übersinnliche Kräfte?



HINTERGRUND ZU DEN EINZELNEN BEREICHEN



Astrologie: Astrologie fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden. Normalbürger, aber auch führende Manager oder Politiker glauben an die Aussagekraft der Sterndeutung. Im Unterschied zur Astronomie, die sich mit den naturwissenschaftlichen Aspekten der Himmelsphänomene beschäftigt, erforscht die Astrologie die Bedeutung der Planetenkonstellationen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwieweit die Sterne die Geschicke der Menschen beeinflussen.



Kartenlegen: Auch das Kartenlegen hat eine jahrhundertelange Tradition. In der heutigen Ausprägung fand das Kartenlegen in Europa etwa seit Ende des 18. Jahrhunderts zunehmende Verbreitung. Kartenleger benutzen spezielle oder standardisierte Spielkarten. Aus der Kombination von vorgegebenen Kartenbedeutungen und Kartenposition leitet der Kartenleger Ratschläge ab, die dem Kunden als Richtschnur für künftiges Handeln und Problemlösung dienen sollen.



Heiler: Geistiges Heilen kann eine Ergänzung zu klassischer Schulmedizin, Naturheilkunde und anderen therapeutischen Methoden sein. Ziel ist es, die Selbstheilungskräfte im Menschen zu aktivieren. Geistiges Heilen soll durch Aktivierung der Lebenskräfte das Wohlbefinden wiederherstellen. Es basiert auf einem ganzheitlichen Welt- und Menschenbild, schließt also physische, psychische, seelische und spirituelle Ebenen mit ein.



Medium: Unter einem Medium versteht man einen Menschen, der für sich in Anspruch nimmt, Botschaften von übernatürlichen Wesen wie Engeln, Geistern oder Verstorbenen empfangen zu können. Das Medium vermittelt Klienten beispielsweise Botschaften verstorbener Angehöriger. Das Phänomen ist auch aus dem religiösen Bereich bekannt: Viele Religionen behaupten, dass ihre Lehre auf medialem Weg empfangen wurde, beispielsweise durch einen Propheten.

sie in weiteren Sitzungen mit dem Medium – neun waren es bisher – Kontakt zu anderen verstorbenen Verwandten gehabt. In umfangreichen handschriftlichen Aufzeichnungen hat sie die Inhalte dieser Kommunikation zwischen Diesseits und Jenseits dokumentiert. Das Wichtigste sei für sie aber gewesen, die Gewissheit zu erhalten, dass ihr Mann seinen Frieden gefunden habe. Und noch etwas: „Er hat mir viele Dinge gesagt, die ich zu Lebzeiten gern von ihm gehört hätte, die er mir damals aber nicht gesagt hat.“ Als Fazit ihrer bisherigen Erfahrungen mit dem Medium sagt Rosemarie Langer: „Es war für mich eine epochale Erfahrung, es hat mich zufriedener gemacht. Ich habe jetzt weniger Angst vor dem Tod und die Zuversicht, dass alles im Leben einen Sinn macht.“

Ein Heiler sollte eine Serie tödlicher Unfälle beenden

Es sind keineswegs nur Privatpersonen, die von manchen als „übersinnlich“ klassifizierte, weil unkonventionelle Hilfsangebote annehmen. Ein Beispiel ist die Gemeinde Willmering im Landkreis Cham, die vor etwa zehn Jahren von einer unerklärlichen Häufung tödlicher Verkehrsunfälle betroffen war. Innerhalb von nur anderthalb Jahren verunglückten auf einem lediglich rund drei Kilometer langen Abschnitt der Bundesstraße B 22 mehrere Autofahrer tödlich, wobei die Unfallursache mitunter nicht klar ersichtlich war. Nachdem bei Beratungen mit Straßenbauamt und Polizei weder eine greifbare Ursache für die Unfallserie noch eine Lösung gefunden werden konnten, entschloss sich der Gemeinderat zu einem ungewöhnlichen Schritt: Man beschloss, für rund 1700 Euro den Heiler Helmut Gebert zu engagieren. Gebert sah sich die Straße an und kam zu dem Schluss, dass Wasseradern die Unfälle mit verursacht hatten. Er brachte in den Bäumen entlang der Straße Apparaturen an, die von den Wasseradern ausgehende Störfelder neutralisieren sollen, die Gebert zufolge die Gehirnfrequenzen von Autofahrern beeinflussen und zu Fehlverhalten führen können. „Seitdem hat es keinen tödlichen Unfall in diesem Bereich mehr gegeben“, erklärt Werner Vogl, Geschäftsleiter der Willmeringer Gemeindeverwaltung. So weit, so gut. Allerdings erinnert sich Vogl auch an das bundesweite Medieninteresse und daran, dass manche Journalisten offenbar Vergnügen daran fanden, diese Geschichte und die daran Beteiligten ins Lächerliche zu ziehen...

Helmut Gebert, der damals im Willmeringer Gemeindegebiet wohnte und heute eine Praxis für mediale Lebensberatung und geistiges Heilen in Rimbach betreibt, möchte seine Angebote nicht als „esoterisch“ bezeichnet sehen, denn: „Was ich mache, ist eine fundierte Wissenschaft und angelehnt an angewandte Quantenphysik.“ Er verweist auf eine über 20-jährige Erfahrung und zahlreiche Weiterbildungen, sieht sein Metier als Ergänzung zur Schulmedizin: „Zu mir kommen oft Leute, denen kein Arzt mit ihren Beschwerden helfen konnte.“ Das Interesse an derartigen Heilmethoden werden weiter zunehmen, glaubt Gebert, denn: „Wir erleben, wie die Schulmedizin zunehmend an ihre Grenzen stößt.“

Reaktion auf eine zunehmend wissenschaftliche Weltansicht

Die offenbar wachsende Sehnsucht nach außerreligiöser Sinnfindung, aber auch nach Rückbesinnung auf verborgene Naturkräfte, geht einher mit einem Vertrauensverlust bei den Kirchen. „Dass wir zunehmend in einer pluralistischen Weise mit Spiritualität jenseits der Kirchen zu tun haben, ist offenkundig“, sagt Prof. Dr. Alfons Knoll, Inhaber einer Professur für Fundamentaltheologie an der Universität Regensburg. Der Theologe erkennt aber auch noch andere Ursachen: Die Hinwendung zu übersinnlichen Erklärungsmustern sei auch ein Reaktionsphänomen auf eine zunehmend wissenschaftliche Weltansicht, das seit Beginn der Neuzeit zu beobachten sei.

Esoterik und die Hinwendung zu unerklärlichen Phänomenen könnten Knoll zufolge einen Ausgleich für jene darstellen, die mit einer wissenschaftlichen Weltansicht allein nicht zufrieden seien, denn: „Die Kirche schafft es teilweise nicht mehr, dieses Bedürfnis nach Spiritualität bei den Menschen zu befriedigen“, glaubt Knoll, und fügt hinzu: „Ich glaube, dass wir schon länger in einer Gesellschaft leben, die nach Auswegen sucht.“ Die ökologische Bewegung als ein Aufbegehren gegen die Beherrschbarkeit aller Lebensbereiche durch die Technik sei ein Ausdruck dieser Suche. Angesichts der Komplexität und Unüberschaubarkeit des Lebens im digitalen Zeitalter gibt Knoll zu bedenken: „Es ist schon sehr anspruchsvoll, sich heute in der Welt zurechtzufinden.“ Deshalb fordert er: „Wir müssen – auch in der Kirche – die tieferen spirituellen Bedürfnisse in der Gesellschaft ernstnehmen.“



Ich glaube, dass wir schon länger in einer Gesellschaft leben, die nach Auswegen sucht. Die Kirche schafft es teilweise nicht mehr, dieses Bedürfnis nach Spiritualität bei den Menschen zu befriedigen.

PROF. DR. ALFONS KNOLL

Inhaber einer Professur für Fundamentaltheologie an der Universität Regensburg

Erfahrungen mit dieser Fragestellung gesammelt: Die gepflegte, selbstbewusste und wortgewandte ältere Dame, der man ihre 80 Jahre nicht ansieht, steht nach eigener Aussage über ein Medium im Kontakt mit ihrem 2007 verstorbenen Ehemann und anderen toten Angehörigen. Seitdem ist sie überzeugt: „Es gibt einen Draht zwischen Himmel und Erde!“

Gespräche mit dem Medium halfen bei der Trauerarbeit

Nachdem ihr Mann nach einem Routineeingriff unerwartet und plötzlich verstarb, war Rosemarie Langer am Boden zerstört: nicht nur wegen des menschlichen Verlusts, sondern auch, weil sie keine Gelegenheit zum Abschiednehmen mehr gehabt hatte. Auch belastete sie, dass vieles ungesagt und mancher Konflikt unaufgearbeitet geblieben war. In dieser schwierigen Zeit erzählte ihr eine Cousine in München von einer Frau in Oberbayern, die ihr den Kontakt zu ihrer 1947 an Tuberkulose verstorbenen Mutter ermöglicht habe. „Da habe ich erst mal gemeint: Na ja, das wird die aber

eine Menge Geld gekostet haben... und ich hab mir gedacht: So was gibt's doch gar nicht“, erinnert sich Rosemarie Langer an ihre anfängliche Skepsis. „Aber es hat mich so fertiggemacht, dass ich meinen Mann vor seinem Tod nicht noch einmal gesehen habe“, schildert Rosemarie Langer ihre damalige prekäre Gefühlslage, die sie dann doch ihren Argwohn überwinden ließ. Sie entschloss sich, das Medium zu konsultieren, wenn auch mit gemischten Gefühlen: „Mich hat's auch etwas geirrt.“ Das Medium entpuppte sich als eine junge, attraktive Frau mit Mann und vier Kindern, von Beruf Kosmetikerin – also mit beiden Beinen fest im Leben stehend, keineswegs eine Abzockerin, jedoch, wie Rosemarie Langer schildert, mit einer ungewöhnlichen Gabe gesegnet: Auf ihre Fragen an ihren verstorbenen Mann, die Rosemarie Langer mitgebracht hatte, habe sie Antworten mit exakt zutreffenden Details und Beschreibungen erhalten, die nur sie selbst und ihr verstorbener Mann wissen konnten.

„Ich war so verblüfft, was ich da an Informationen bekam“, erzählt Rosemarie Langer. Auch habe